

Hauptversammlung mit kritischen Voten

Wallisellen: Jahrestreffen der IG Walliseller Vereine

Die Interessengemeinschaft Walliseller Vereine setzt sich für eine bessere Vertretung der Vereinsinteressen in der Gemeinde ein.

An ihrer Hauptversammlung wurde trotz einstimmiger Entscheidungen deutlich, dass der Verein nicht optimal funktioniert. Mit einer Vorstandserweiterung versucht man nun, den Problemen Herr zu werden.

■ Adis Merdzanovic



IG-Präsident Thomas Eckereder muss dem Zusammenschluss der Walliseller Vereine wieder frischen Wind einhauchen.

An der diesjährigen Hauptversammlung der Interessengemeinschaft Walliseller Vereine (IG), die letzten Samstag stattfand, waren zweierlei Strömungen spürbar. Einerseits wurde deutlich, dass nicht alle Vereine die Mitarbeit in der IG gleich ernst nehmen. Sieben Vereine erschienen gar nicht erst an der obligatorischen Versammlung, unter ihnen auch der Gewerbeverein, der Schwimm- und der Tennisclub. Andererseits wurden Schritte eingeleitet, die genau diesen Umstand beheben und dem Verein weiterhin ein Funktionieren garantieren sollen.

Die IG wurde mit dem Ziel gegründet, die Kräfte der Walliseller Vereine zu bündeln und so geschlossen den Behörden oder anderen Institutionen gegenüber auf-

treten zu können. Mitglieder können nur Vereine werden, die sich in den Bereichen Sport oder Kultur engagieren. Heute sind es insgesamt 53 Mitgliedsvereine.

Präsident Thomas Eckereder blickte zunächst auf das letzte Jahr und die Grossanlässe zurück, zu denen auch die Walliseller Messe gehörte. «Enttäuschend war diesbezüglich nur, dass sich die Anzahl der helfenden Vereine auf rund einen Drittel der IG-Vereine beschränkte», sagte er vorwurfsvoll.

Auch der im Vorstand für Finanzen zuständige Heiner Gut übte in seinen eher lustlos vorgetragenen Budgeterklärungen Kritik an den Vereinen. So sei der Jahresbeitrag (30 Franken) von 12 Vereinen nicht rechtzeitig gezahlt worden. Ein Verein musste sogar viermal gemahnt werden. «Finanzchef sein ist kein Zuckerschlecken», sagte Gut. Trotzdem stellte er sich der Wiederwahl, kündigte aber auch an: «Wenn es wieder so herauskommt,

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

dass ich dem Geld nachrennen muss, wird das mein letztes Jahr als Finanzchef sein.»

Keine neuen Revisoren

Danach galt es für die beiden abtretenden Revisorinnen Katrin Voss und Annegret Müller Nachfolger zu finden. Da sich auch nach längerem Warten niemand freiwillig meldete, wurde dem Vorstand die Kompetenz übertragen, in Eigenregie zwei neue Revisoren zu bestimmen. Die Vorstandswahlen verliefen hingegen problemlos. Da Elisabeth Thommen und Ernst König nicht mehr zur Wahl standen, wurden sie gebührend verabschiedet. Nach der Wahl von Thomas Eckereder zum Präsidenten wurden auch die weiteren Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt: Neben den bisherigen beiden Heiner Gut und Ursula Schreiner sind nun auch Heinz Lienhard (Jugendmu-

sik), Markus Hunger (Männerchor), Dieter Stutz (Televista), Claudia Schreiner (Damenturnverein), Paul Messerli (Eishockeyclub) und Jörg Bosshard (Fussballclub) im Vorstand tätig.

Die Erweiterung des Vorstands von fünf auf neun Personen hat eindeutig Signalwirkung. «Wir wollten dem Vorstand mehr Kompetenzen geben. Dass nun sechs Präsidenten der grössten und wichtigsten Vereine dabei sind, ist ein Glücksfall für uns», sagte Eckereder. Dadurch soll der Verein aktiver und wichtiger werden.

Erste Schritte sind getan

Peter Spörri lobte im Namen des Gemeinderats die Leistungen der IG und garantierte, immer ein offenes Ohr für deren Anliegen zu haben. «Was sie im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich leistet, ist beeindruckend», sagte er. Gleichzeitig versicherte er sich der Unterstützung der Vereine für die

geplanten Sanierungen auf dem Sportplatz-Areal. Dort sollen nämlich Kunstrasen verlegt und der Garderobebereich erweitert werden. Über Letzteres wurde der Gemeinderat diese Woche informiert. Geplant ist, das Anliegen im Sommer vor die Gemeindeversammlung zu bringen.

Trotz der eher kritischen Worte an der Hauptversammlung, möchte Thomas Eckereder nicht, dass die weniger tätigen Vereine aus der IG ausgeschlossen werden. «Wir brauchen alle Vereine, denn nur dann haben wir ein grosses Gewicht in der Gemeinde.» Zudem seien viele Vereine einfach zu klein, um sich aktiver zu engagieren. Durch die Vergrößerung des Vorstands und weitere geplante Änderungen der Statuten, die ihm mehr Kompetenzen verleihen sollen, befindet sich der Verein auf einem guten Weg, wieder einwandfrei und unabhängig die Interessen seiner Mitglieder vertreten zu können.